



Meleğin düşüşü



Bulutlari beklerken

Bilder des Aufbruchs

„Meleğin düşüşü“ von Semih Kaplanoğlu und „Bulutlari beklerken“ von Yesim Ustaoglu vertreten das Neue türkische Kino

Zwei Frauen haben genug von den Lügen und handeln: Die junge Zeynep befreit sich in „Meleğin düşüşü“ (Angel's Fall) von einem Vater, der sie missbraucht, und in „Bulutlari beklerken“ (Waiting for the Clouds) trennt sich die alte Ayshe von einer Identität, die ihr aufgezwungen wurde. Zwei geduldig nachvollzogene Aufbruchsgeschichten, mit denen die Berlinale dem Umstand Rechnung trägt, dass das Filmschaffen der Türkei seit einigen Jahren international an Bedeutung gewinnt. Dabei ist es keineswegs so, dass sich im türkischen Kino seit Yilmaz Güney nichts getan hätte. Das Festival in Istanbul genießt einen exzellenten Ruf, und Regisseure wie Nuri Bilge Ceylan (zurzeit mit „Uzak“ im Kino) und Zeki Demirkubuz drehen auch nicht erst seit gestern preiswürdige Filme. Es ist nur so, dass die Rezeption dieser Entwicklung hierzulande etwas, nun ja, hinterher hinkt. Semih Kaplanoğlu schildert in „Meleğin düşüşü“ nicht-linear, in langen Einstellungen und mit wenigen Worten die tiefgreifenden Veränderung, die ein Koffer voller schicker Frauenkleider bei seiner gequälten Heldin auslöst. Yesim Ustaoglu dagegen, die 1999 bereits mit „Reise zur Sonne“ im Wettbewerb vertreten

war, schwelgt in „Bulutlari beklerken“ eher konventionell in Landschaftsaufnahmen und dörflicher Folklore, webt dann aber ins vermeintliche Idyll die Traumatisierung ihrer Hauptfigur durch die Verleugnung ihrer ethnischen Zugehörigkeit ein. Zeynep und Ayshe brechen auf. Ein Ruck geht durch ihr Leben, eine gewaltsame Erschütterung, die schmerhaft ist und nicht ohne Folgen bleibt. Doch auf das harmonieselige Versprechen einer sozusagen automatischen Verbesserung durch radikale Veränderung wartet man vergebens; exemplarisch sind diese beiden Filme auch darin, dass sie es sich mit der Bewertung einer neuen Situation nicht allzu einfach machen. Befreiung mag eine existentielle Notwendigkeit sein, Glück aber muss mit ihr nicht unbedingt einhergehen.

Alexandra Seitz

Termine

Bulutlari beklerken Panorama
11.2., 22.00, Zoo Palast 1
12.2., 13.30, CinemaxX 7
15.2., 14.30, International

Meleğin düşüşü Forum
17.2., 19.00, Delphi
18.2., 10.00, CinemaxX 3
19.2., 22.00, CineStar 8
20.2., 20.00, Arsenal